

Auftakt nach Maß für JB-Racing

Oberleichtersbacher Motorsport-Team setzt historische Renntourenwagen am Berg ein

■ OBERLEICHTERSBACH. Einen Saisonauftakt nach Maß hat das renommierte Team JB-Racing erwirbt. Der Rennstall aus Oberleichtersbach mit Eigner Rüdiger Julius-Bernhart hat zwei im Winterhalbjahr vorbereitete historische Renn-Tourenwagen beim Bergrennen Schleizer Dreieck zum Einsatz gebracht und dort kräftig abgeschaut. Ein erfahrener, unter dem Pseudonym Julien Rogers fahrender BMW-Pilot im BMW 320 Gruppe 5 gewann die neu eingeführte Wertung für historische Rennfahrzeuge „Classic-Berg-Pokal“ souverän, obwohl das Auto noch nicht optimal lief. Der 44-jährige Teamchef Rüdiger Julius-Bernhart war am Ende voll des Lobes und restlos zufrieden.



Von wegen „altes Eisen“: Das Team JB-Racing aus Oberleichtersbach hat beim Saisonauftakt in Schleiz einen grandiosen Erfolg verbucht. Julien Rogers steuerte den 30 Jahre alten BMW 320 vor großer Kulisse auf Platz eins im neuen Spitzenprädikat für historische Rennfahrzeuge „Classic-Berg-Pokal“. Fotos (2): Franz

Das Racing-Team aus der Vorröhön ist seit gut 25 Jahren im „Geschäft“ und hat insbesondere mit BMW herausragende Erfolge verbucht. Sowohl in der Deutschen Tourenwagen Challenge (DTC) als auch in der Spezial Tourenwagen Trophy (STT) haben Julius-Bernhart und die von ihm eingesetzten Fahrer für Furore gesorgt. Ein schwerer Rennunfall in Macao hatte dann eine Zwangspause zur Folge.

Unvermindert widmete sich Rüdiger Julius-Bernhart mit seinem Team aber weiterhin der Vorbereitung von Renntourenwagen. Im Vorjahr hatte der 44-Jährige einen BMW 320 mit Historie erwerben können.

Fahrzeuge dieses Typs waren Ende der 70er Jahre in der Deutschen Rennsport-Meisterschaft (DRM) und Tourenwagen-Weltmeisterschaft zum Einsatz gekommen und hatten auf Rennstrecken weltweit für Furore gesorgt.

Dem komplett überarbeiteten, blau lackierten Rennwagen sieht man die 30 Jahre nicht an. Der BMW präsentiert sich innen und außen wie „gелеckt“, ist eine wahre Augenweide für die Rennsportfans. Unter der Motorhaube schnurrt ein

rund 300 PS starkes Triebwerk, das früher in der Formel 2 Verwendung gefunden hatte und zu den leistungsfähigsten Zweiliter-Motoren zählt.

„Unsere Motivation ist es, im neu etablierten Classic-Berg-Pokal so gut wie möglich abzuschneiden“, definiert der Team-Chef das Saisonziel. Das Prädikat kommt einer deutschen Berg-Meisterschaft für historische Fahrzeuge gleich und ist neu geschaffen worden, um historisch bedeutsame Fahrzeuge auf die Bergrennstrecken zurückzuführen. JB-Racing bringt in dieser Saison gleich zwei dieser Fahrzeuge mit großer Motorsport-Vergangenheit an den Start.

Verbesserte Balance

Mit Julien Rogers setzt der Teamchef zugleich einen im Motorsport seit vielen Jahren äußerst erfahrenen Tourenwagen-Piloten unter einem Pseudonym ein. „Dies geschieht aus Marketinggründen“, sagt Julius-Bernhart gegenüber der Saale-Zeitung. Die Entscheidung für diesen Fahrer ist eine gute Wahl, wie sich beim Saisonauftakt-Bergrennen auf der Naturrennstrecke bei Schleiz (Thüringen) gezeigt hat. Denn von Anfang an lag der Fahrer in seiner Klasse in

Front. Anfänglich hatte Rogers noch mit der Bremsbalance zu kämpfen. Das Auto überbremste auf einer Achse. Von Lauf zu Lauf gelang es dann aber besser, Bremse und Fahrwerks-Setup auf die Bedingungen der Strecke einzustellen.

Völlig unerwartet

Trotz fünf Jahre alter Slick-Reifen schaffte Rogers am Ende, was im Team niemand für möglich gehalten hatte: Der Pilot stellte das Gruppe-5-Auto nicht nur auf Platz eins der Zwei-Liter-Klasse, sondern gewann gegen starke Konkurrenz die neu eingeführte Classic-Berg-Pokal-Wertung und ließ dabei sogar einen Formel-3-Piloten hinter sich. Über diesen unerwarteten Erfolg freuen sich außer Team-Chef und Fahrer die übrigen Mitglieder der JB-Racing-Crew Siegfert „Siggi“ Leitsch, Albert Schnepf, Gerhard Julius und Alexander Hagemann.

Neu im JB-Racing-Team ist auch Timo Danz. Der 27-jährige Diplom-Ingenieur der Umwelttechnik kommt aus Dieburg und war früher in einer Nachwuchs-Rennserie aktiv. Neuerdings pilotiert Danz ein Fahrzeug, das ebenfalls eine große Historie vorzuweisen hat. Der BMW CSL mit Drei-Li-

ter-Triebwerk stammt aus der Deutschen Rennsport-Meisterschaft. „Das Fahrzeug hat viel Potenzial“, konstatierte der 27-Jährige nach den ersten Metern in seinem neuen „Dienstwagen“. Bei den nachfolgenden Bergrennen wird der talentierte Hesse sicher noch den gegenwärtigen Respekt vor dem altherwürdigen Renngerät ablegen und mehr Gas geben. Diesmal gab sich Timo Danz noch mit Platz drei in der Klasse bis drei Liter Hubraum zufrieden.

Einen rabenschwarzen Tag erwischte der Burkardrother Dieter Rottenberger zum Saisonauftakt in Schleiz. Sein Rennwagen, ein BMW 318i, nach Gruppe H in den letzten Jahren optimal vorbereitet, hatte zunächst leichte Aussetzer – resultierend aus Kraftstoffproblemen. Auch leichte Druckverluste an einem der vier Racing-Pneus mussten in den Griff bekommen werden. Seiner Klassenbestzeit im ersten Wertungslauf wollte der 55-jährige Kaufmann eine weitere Bestmarke folgen lassen. Kurz vor dem Ziel verlor Rottenberger bei hohem Tempo allerdings das Auto, geriet neben die Strecke und überschlug sich dreimal. Dank perfekter Sicherheitsausrüstung entstieg der deutsche Tourenwagen-Bergmeister des Jahres 1992 dem stark lädierten Wagen vollkommen unversehrt.

Noch einiges zu tun

Inzwischen hat das Team den BMW komplett zerlegt. „Die Sicherheitszelle ist zum Glück unversehrt, so dass wir das Auto neu aufbauen können. Laservermessung, neue Karosserieteile und neue Lackierung werden in den nächsten Wochen zielstrebig angegangen. „Spätestens beim Hauenstein-Bergrennen Anfang August wollen wir wieder mit von der Partie sein“, kündigte Dieter Rottenberger zur Freude seiner vielen Fans an, er werde schon bald wieder mit von der Partie sein.

In Person von Christian Kolb war ein weiterer Rennfahrer aus dem Bäderlandkreis am Start. Er gewann im BMW E21 die Youngtimer-Klasse über 2000 Kubikzentimeter.

Karlheinz Franz



Glück im Unglück: Dieter Rottenberger fuhr beim Bergrennen Schleizer Dreieck voll auf Sieg und verlor im zweiten Wertungslauf seinen optimal vorbereiteten BMW 318i kurz vor dem Ziel. Dank perfekter Sicherheitsausrüstung entstieg der Ex-Berg-Champion dem Auto nach dreifachem Überschlag ohne jegliche Blessur.

Rang fünf in Reichweite

■ NÜDLINGEN. Mit dem Sieg gegen den Bezirksrivalen aus Rimpf kletterten die Handballerinnen der Spielgemeinschaft Garitz/Nüdlingen (6./28:20) nach dem vergangenen Spieltag in der Tabelle einen Platz nach oben. Auch das letzte Heimspiel der ersten Landesligasaison dürfte wieder für gute Stimmung in der Nüdlinger Schlossberghalle garantieren. Die Spielgemeinschaft empfängt nämlich mit der HSG Volkach (13./14:34) eine weitere unterfränkische Mannschaft. Nach einem guten Saisonstart und einer miserablen Rückrunde stehen Volkacherinnen derzeit auf einem Abstiegsplatz. Eine Rettung aus eigener Kraft scheint kaum noch möglich. Trotzdem sind die Damen der HSG Volkach vor allem wegen ihrer starken Torfrau nicht zu unterschätzen. Sicherlich wollen sich die SGlerinnen für die Hinspielniederlage revanchieren und vor allem den treuen Fans ein siegreiches Ende der ersten Landesligasaison bieten. Nicht nur die Revanche hat das Team im Blick, auch der fünfte Tabellenplatz ist nur noch zwei Punkte entfernt und bedeutet eine weitere große Motivation, die Volkacherinnen mit einer Niederlage nach Hause zu schicken. Anpfiff des letzten Saisonheimspiels in der Schlossberghalle ist wie gewohnt um 18 Uhr. shl

Drei Siege zum Abschluss

HSC-Coach Fritz Zenk will keine Geschenke verteilen lassen

■ BAD NEUSTADT. Mit dem 34:23-Heimerfolg über den VfL Waiblingen hat der HSC Bad Neustadt (2./41:13 Punkte) den zweiten Tabellenplatz hinter dem TV Neuhausen/Erms perfekt gemacht. Wie schwer es dem HSC-Coach drei Spieltage vor Rundenende fällt, die eigenen Schützlinge vor dem heutigen Match (20 Uhr) gegen Friedberg (14./18:36) noch bei Laune zu halten? „Das ist eigentlich kein Problem.“ Zwar habe die im Sommer rundum erneuerte Crew schon jetzt „alle gesteckten Saisonziele bei weitem übertroffen“. Nichts desto trotz sei man „fest gewillt, die drei ausstehenden Partien noch allesamt siegreich zu gestalten“.

Auch wenn der HSC den Klassenprimus TV Neuhausen/Erms bei sechs Punkten Rückstand und einem um über 100 Treffer schlechten Torverhältnis nicht mehr abfangen kann. Vielmehr überwiege die Freude über den Kronprinzen-Part. „Der Vorteil von Neuhausen ist der gewesen, dass sie über 14 Feldspieler verfügen, die auch in der Breite eine sehr hohe Qualität besitzen.“ In diesem Zusammenhang macht der HSC-Coach keinen Hehl daraus, noch die eine oder andere personelle Alternative dazu bekommen zu wollen. „Weil die Ansprüche bestimmt nicht geringer werden“, so Zenk, der den heutigen Rivalen als „individuell starken, eingespielten Aufsteiger“ charakterisiert, dem „ein strukturiertes An-

griffsspiel und eine gut funktionierende 6:0-Abwehr“ zu attestieren sei. Dass den bayerischen Schwaben der Wiederabstieg droht, habe seinen Hauptgrund wohl darin, „dass sie erst einmal eine gewisse Zeit gebraucht haben um sich an das Tempo und die Härte der Regionalliga zu gewöhnen“.

In punkto „Taktik“ erwartet Fritz Zenk von den eigenen Mannern „hinten wieder die gleiche Stabilität wie zuletzt ge-

gen Waiblingen“. Im Angriff solle derweil „so viel Dominanz und Treffsicherheit“ gezeigt werden, „dass Friedberg kein Selbstvertrauen bekommt und uns dann möglicherweise in Schwierigkeiten bringt“. Nach seinem gelungenen Auftritt gegen Waiblingen soll auch Nachwuchskeeper Nils Thomas wieder ein paar Minuten bekommen. Nichts anderes gelte für Philipp Oehrl und Adrian Wendlandt. sfg



Lob vom Trainer: „Enorme Fortschritte“ attestiert Fritz Zenk seinem Nachwuchstalent Philipp Oehrl, das beim heutigen Bad Neustädter Gastspiel in Friedberg wieder zum Einsatz kommen soll. Foto: Fink

Qualiturnier zur Bayernliga

■ NÜDLINGEN. Der weibliche C-Jugend-Handballnachwuchs der DJK Nüdlingen hat sich viel vorgenommen für das Bayernliga-Qualifikationsturnier, das am Sonntag (ab 10.30 Uhr) in der Nüdlinger Schlossberghalle stattfindet. „Wir wollen auf jeden Fall in die Bayernliga“, sagt Trainer Erich Kaim. Was sich allerdings als schwierig erweisen könnte. Nur der Sieger des Turniers, zu dem fünf Mannschaften antreten, ist direkt qualifiziert. Der Letzte ist raus aus dem Rennen, während die Teams auf Platz zwei bis vier noch über die zweite Runde das Ziel erreichen können. Sowohl die Gäste aus Cadolzburg, als auch aus Nürnberg spielten schon vergangene Saison in der C-Jugend-Bayernliga und landeten dabei in der vorderen Hälfte. Pyram/Seligenporten (Landesliga) sowie Fichtelgebirge (Bezirksliga) haben dagegen kleinere Brötchen gebacken. Die Nüdlingerinnen wurden in der vergangenen Saison Meister der D-Jugend-Bezirksliga, sind somit die Jüngsten im Turnier. Insgesamt haben sich 15 Mannschaften für den Kampf um die Bayernliga qualifiziert, acht werden es am Ende schaffen. „Da müssen erst mal acht Teams beweisen, dass sie besser sind als wir“, sagt Kaim optimistisch. Immerhin verspricht er sich einen temporeichen und kampfbetonnten Handballnachmittag, da alle Teams mit dem ehrgeizigen Ziel anreisen, in der nächsten Saison in der höchsten bayerischen Handballliga anzutreten. ske

SCHULSPORT

Schüler auf Torejagd

Überraschungen bei Vorrundenturnieren

■ LANDKREIS. Mit der Sportart Fußball begann im Landkreis Bad Kissingen die Freiluftzeit im Schulsport.

Die zwölf gemeldeten Mannschaften bei den Jungen der Wettkampfklasse IV (1996 und jünger) trugen zunächst die Vorrunde in vier regionalen Gruppen aus, wobei der jeweilige Sieger die Endrunde erreichte, die am Donnerstag, 30. April, in Hammelburg ausgetragen wird. In der ausgetragenen Vorrunde setzte sich das Gymnasium mit 2:1 gegen Hammelburgs Hauptschüler durch.

Beim Turnier in Bad Kissingen behauptete sich die Mannschaft des Jack-Steinberger-Gymnasiums mit einem 4:0-Erfolg über die Anton-Kliegl-Hauptschule und mit einem 1:0 über die Realschule, die ihrerseits dank eines 4:0-Siegs über die Hauptschüler den zweiten Platz belegte.

Für eine große Überraschung sorgten die Maßbacher Hauptschüler, die beim Turnier in Mürrenstadt gegen die einheimischen Gymnasiasten mit 2:1 gewannen und auch die Mürrenstädter Hauptschule mit 5:0 besiegten. Mit einem 3:0 gegen die Hauptschüler sicherten sich die Gymnasiasten zumindest noch den zweiten Platz.

Klare Angelegenheit

Eindeutig ging es im Sinnal zu, wo der Titelverteidiger auch in diesem Jahr klar vorne lag. Die Realschüler aus Brückenau ließen weder den heimischen Hauptschülern (8:0) noch den Gästen der Volksschule Bad Bocklet (6:1) auch nur den Hauch einer Chance. Die Bockleter wiederum setzten sich gegen die Hauptschüler aus der Sinnstadt mit 4:0 durch, was Rang zwei bedeutete. kzi

Bad Kissinger zahlen Lehrgeld

■ BAD KISSINGEN. Chancenlos blieb das Team der Anton-Kliegl-Hauptschule Bad Kissingen beim Bezirksfinale des bundesweiten Schulsport-Wettbewerbs „Jugend trainiert“ im Tischtennis für die Jungen der Wettkampfklasse IV (1996 bis 1998). In der Arnshausener Lollbachhalle waren die Lokalhelden gegen das Gymnasium Marktbreit und das Deutschaus-Gymnasium Würzburg eindeutig mit 0:9 unterlegen. Im Spiel um den dritten Platz gegen die Aschaffener Realschüler hielten die Kliegl-Schüler aber gut mit und verloren relativ knapp mit 3:6. Die Punkte für Kissingen besorgten Eugen Spielmann, Fabian Kiesel sowie das Doppel Fabian Kiesel/Jonas Martin. Bezirksmeister wurden schließlich die Würzburger Schüler vor Marktbreit und Aschaffenburg. kzi

Spannung pur

Enges Rennen beim Basketball-Kreisentscheid

■ OERLENBACH. Der Kreisentscheid in der Sportart Basketball für die Jungen der Wettkampfklasse IV (Jahrgang 1996 und jünger) bildete den Abschluss der Hallensportwettbewerbe im laufenden Schuljahr. In der Heglerhalle Oerlenbach freute sich Kreisobmann Udo Kratzert (Bad Kissingen) über die Beteiligung von fünf Mannschaften und dankte dem Oerlenbacher Lehrer Peter Iberl, dessen Klasse das Kampfgericht stellte und mit tänzerischen Darbietungen einen zusätzlichen Augenschmaus bot.

Im System „jeder gegen jeden“ absolvierten die Schüler in den zwei Hallenteilen insgesamt zehn Spiele über jeweils zehn Minuten. Mit insgesamt 306 erzielten Körpunkten kamen die jungen Basketballer auf einen sehr guten Durchschnitt von mehr als 30 Punkten pro Match. Während die Kliegl-Schüler aus Bad Kissingen in keiner ihrer vier Partien eine Chance hatten, hielten die Maßbacher Hauptschüler einigermaßen gut mit und siegten zumindest gegen die Kliegl-Schule. Die Teams der Volksschulen Schondratl und Oer-

lenbach sowie die Auswärtigen des Jack-Steinberger-Gymnasiums Bad Kissingen erwiesen sich als gleichwertig, lieferten sich heiße Duelle und schlugen sich gegenseitig.

Schondratl jubelt

So mussten am Ende die direkten Vergleiche untereinander über die Platzierungen entscheiden. Die beste Punktedifferenz wiesen dabei die Schondratler auf, die als Kreismeister für den Regionalentscheid qualifiziert sind. Dieser findet am Dienstag in Bad Neustadt statt. kzi

Basketball-Kreisentscheid

Oerlenbach - Kliegl-Schule	21:2
Schondratl - Gymnasium	26:16
Maßbach - Kliegl-Schule	11:6
Oerlenbach - Schondratl	13:12
Schondratl - Kliegl-Schule	25:4
Gymnasium - Maßbach	30:15
Gymnasium - Kliegl-Schule	34:4
Oerlenbach - Maßbach	14:12
Schondratl - Maßbach	18:12
Gymnasium - Oerlenbach	17:14
1. Volksschule Schondratl	81:45 6:2
2. Volksschule Oerlenbach	62:43 6:2
3. Gymnasium Bad Kissingen	97:59 6:2
4. Hauptschule Maßbach	50:68 2:6
5. Kliegl-Schule Bad Kissingen	16:91 0:8



Knappe Kiste: Beim Kreisentscheid im Basketball für die Jungen der Wettkampfklasse IV in Oerlenbach siegte das Team der Volksschule Schondratl dank der besseren Ergebnisse gegenüber den punktgleichen Verfolgern. Unser Bild zeigt die Siegermannschaft mit (hinten, von links) Betreuer Roland Fröhlich, Marcel Kriebsch, Christof Frischat, Peter Feuerstein und Mikel Schwab sowie (vorne, von links) Benedikt Geppert, Patrick Schmidtke, Alexander Heinz und Manuel Borst. Foto: Ziegler